

Königliches Kaiser-Wilhelms-Gymnasium in Aachen.

**Jahresbericht
für das Schuljahr 1914/15,**

veröffentlicht von dem

Direktor Dr. Hermann Caesar.

Inhalt: Schulnachrichten.

Aachen 1915.

1915. Nr. 610.

Aachener Verlags- und Druckerei-Gesellschaft m. b. H.



aaa
4

610



Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden von ihnen bestimmte Stundenzahl.

Lehrfächer	A. Gymnasium										B. Vorschule						
	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Zus.	Klasse 1	Klasse 2	Klasse 3	Zus.			
Religion	a) evang.	2		2		2		2	2	3	13	3	3		6		
	b) kath.	2		2		2		2	2	3	13	3	3		6		
	c) isr.	3 verteilt auf O I bis U III						3 vert. auf IV bis VI			6	—	—	—	—		
Deutsch u. Geschichtserzählungen	3	3	3	3	2	2	3	2 ¹ / ₃	3 ¹ / ₄		26	6	7	7	20		
Lateinisch	7	7	7	7	8	8	8	8	8		68	—	—	—	—		
Griechisch	6	6	6	6	6	6	—	—	—		36	—	—	—	—		
Französisch	3	3	3	3	2	2	4	—	—		20	—	—	—	—		
Geschichte	3	3	3	2	2	2	2	—	—		17	—	—	—	—		
Erdkunde				1	1	1	2	2	2		9	2	—	—	2		
Rechnen u. Mathem.	4	4	4	4	3	3	4	4	4		34	5	5	5	15		
Naturwissenschaften	2	2	2	2	2	2	2	2	2		18	2 Ansch.	2 Ansch.	2 Ansch.	6		
Englisch (nicht verbindlich)	2		2	—	—	—	—	—	—		4	—	—	—	—		
Hebräisch (nicht verbindlich)	2		2	—	—	—	—	—	—		4	—	—	—	—		
Schreiben	—	—	—	—	1 (für Schüler mit schl. Handschrift)			2	2		5	2	—	—	2		
Zeichnen	2 (in U II nur 1, nicht verbindl.)		1 (n. verb.)		2	2	2	2	—		11	—	—	—	—		
Singen	3 Chorstunden						O I bis IV				2	2	7	1	1/2	1/2	2
Turnen	3			3			3				3	3	15	1	1/2	1/2	2

2. Unterrichtsverteilung. a) Sommerhalbjahr.

Nr.	Lehrer	Ord.	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	V. 1	V. 2	V. 3	Zus.
1	Dr. Hermann Caesar, Direktor		Griech. 6		Vergil 2		Religion (ev.) 2								10
2	Prof. Friedrich Heussler, Oberlehrer	UII	Franz. 3		Franz. 3 Engl. 2	Lat. 7	Franz. 2								17
3	Prof. Dr. Georg Voss, Oberlehrer	O I	Lat. 7 Gesch. 3	Griech. 6 Deutsch 3											19
4	Prof. Joseph Meder, Oberlehrer		Math. 4 Phys. 2	Math. 4 Phys. 2											12
5	Prof. Kari v. Nesse, Oberlehrer	UI		Lat. 7				Griech. 6 Deutsch 2 Erdk. 1	Gesch. 2						18
6	Prof. Dr. Eugen Scholl, Religions- u. Oberlehrer		beurlaubt												
7	Prof. Dr. Dietrich Holthöfer, Oberlehrer	UIII			Griech. 6			Lat. 8							14
8	Prof. Dr. Heinrich Savelsberg, Oberlehrer	O II			Lat. 5 Gesch. 3	Deutsch 3 Gesch. u. Erdk. 3	Gesch. u. Erdk. 3						Erdk. 2		19
9	Dr. Johann Löhe, Oberlehrer	IV		Franz. 3 Englisch 2 Hebr. 1	Hebr. 2	Franz. 3			Lat. 8 Franz. 4						23
10	Matthias Lühr, Oberlehrer	V	Deutsch 3				Griech. 6			Lat. 8 Deutsch 3 Turnen 3					25
11	Dr. Friedrich Schäfer, Oberlehrer					Math. 4 Phys. 2	Math. 3 Phys. 2	Math. 3	Math. u. Rechn. 4						18
12	Dr. Paul Hausteil, Oberlehrer	VI	Religion (ev.) 2		Religion 2 Deutsch 3				Religion 2	Religion 2	Lat. 8 Deutsch 4				23
13	Eduard Lohmeyer, Oberlehrer	O III	Gesch. 3 Turnen 3				Lat. 8 Deutsch 2	Gesch. 2			Religion (ev.) 3 Turnen 3				24
14	Leo Kaas, wissenschaftl. Hilfslehrer	Vorsch. 1						Franz. 2	Deutsch 3			Deutsch 6 Ansch. 2 Erdk. 2 Singen u. Turnen 2			17
15	Theodor Ahnen wissenschaftl. Hilfslehrer					Griech. 6									6
16	Dr. Rudolf Komp, Probekandidat				Phys. 2			Nat. 2	Nat. 2		Nat. 2				8
17	Joseph Wüst, Probekandidat				Math. 4				Erdk. 2	Erdk. 2 Nat. 2					10
18	Oberlehrer Heinrich Joseph Müller, Zeichenlehrer		Zeichnen 2 (in UII nur 1)		Zeichn. 1	Zeichn. 2	Zeichn. 2	Zeichn. 2	Zeichn. 2	Zeichn. 2					24
					Chorängen 3					Singen 2	Singen 2				
					Turnen 3		Turnen 3								
19	August Sterzenbach, Vorschullehrer									Rechn. 4	Rechn. 4	Rechn. 5			13
20	Hugo Paurrier, Vorschul- lehrer		seit dem 1. Mai beurlaubt												
21	Ernst Clevenhaus, Vorschullehrer	Vorsch. 2							Schreib. 1		Schreib. 2	Rel.(ev.) 3	Religion 3 Deutsch 7 Rechn. 5 Ansch. 2 Singen u. Turnen 1		24
22	Wilhelm Königs, Lehrer	Vorsch. 3								Schreib. 2		Religion (kath.) 2 Schreib. 2	Religion 2 Deutsch 7 Rechn. 5 Ansch. 2 Singen u. Turnen 1		23
23	Clemens Pünder, Kaplan		Religion (kath.) 2		Religion 2					Religion 2		Religion 1	Religion 1		8
24	Paul Mundorf, Kaplan						Religion (kath.) 2		Religion 2		Religion 3				7
25	Dr. Heinrich Jaulus, Rabbiner		Religion (isr.) 3, verteilt auf UI—UIII												3
26	Abraham Grünebaum, Lehrer								Religion (isr.) 2	Religion 2					4

Anmerkung. Bis Pfingsten erteilt Physik in OII Prof. Meder, Griechisch in UII Prof. Holthöfer, Naturkunde in UIII und IV Oberl. Schäfer, Naturkunde in VI Vorschullehrer Clevenhaus. Von Pfingsten ab übernehmen bis 27. Juli den Unterricht des Oberl. Lühr die wissenschaftl. Hilfsl. Ahnen und Kaas sowie Oberl. Schäfer. Vom 1. Juli ab trat für Kaplan Pünder Stiftdavikar Neuß ein.

b) Winterhalbjahr (von Neujahr ab).

Nr.	Lehrer	Ord.	UI	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	V. 1	V. 2	V. 3	Zus.
1	Dr. Hermann Caesar, Direktor			Vergil 3		Religion (ev.) 2				Religion 3				8
2	Prof. Friedrich Heussler, Oberlehrer	U II		Franz. 3 Engl. 2	Lat. 7	Franz. 2	Franz. 2							16
3	Prof. Dr. Georg Voss, Oberlehrer		Deutsch 3 Griech. 6 Gesch. 3			Lat. 8								20
4	Prof. Joseph Meder, Oberlehrer		zum Heeresdienst einberufen											
5	Prof. Karl v. Nesse, Oberlehrer	U I	Lat. 7				Deutsch 2 Griech. 6 Erdk. 1	Gesch. u. Erdk. 4						20
6	Prof. Dr. Eugen Scholl, Religions- u. Oberlehrer		beurlaubt											
7	Prof. Dr. Dietrich Holthöfer, Oberlehrer	U III		Griech. 6	Griech. 6		Lat. 8							20
8	Prof. Dr. Heinrich Savelsberg, Oberlehrer	O II		Lat. 4 Gesch. 3	Deutsch 8 Gesch. u. Erdk. 3	Gesch. u. Erdk. 3	Gesch. 2		Erdk. 2					20
9	Dr. Johann Löhe, Oberlehrer		zum Heeresdienst einberufen											
10	Dr. Friedrich Schäfer, Oberlehrer	O III	Math. 4 Phys. 2	Math. 4 Phys. 2		Math. 3 Phys. 2			Turnen 2	Erdk. 2				21
11	Dr. Paul Hausteil, Oberlehrer	VI	Religion (ev.) 2	Religion 2 Deutsch 3				Religion 2	Religion 2	Deutsch 4 Lat. 8				23
12	Eduard Lohmeyer, Oberlehrer		zum Heeresdienst einberufen											
13	Dr. Martin Kniepen, wissenschaftl. Hilfslehrer	V				Deutsch 2 Griech. 6			Deutsch 3 Lat. 8	Turnen 2				21
14	Walther Tappen, wissenschaftl. Hilfslehrer	IV	Franz. 3 Engl. 2		Franz. 3			Deutsch 3 Lat. 8 Franz. 4						23
15	Dr. Rudolf Komp, wissenschaftl. Hilfslehrer				Math. 4 Phys. 2		Math. 3 Nat. 2	Math. u. Rechn. 4 Nat. 2						17
16	Oberlehrer Heinrich Joseph Müller, Zeichenlehrer		Zeichn. 2 (in U II nur 1)		Zeichn. 1	Zeichn. 2	Zeichn. 2	Zeichn. 2	Zeichn. 2					24
			Chorsingen 3						Singen 2	Singen 2				
			Turnen 3			Turnen 3								
17	Hugo Pourrier, Vorschullehrer		beurlaubt											
18	Ernst Clevenhaus, Vorschullehrer	Vorsch. 2						Schreib. 1		Nat. 2 Schreib. 2	Rel.(ev.) 3	Religion 3 Deutsch 7 Rechn. 5 Ansch. 2 Singen u. Turnen 1		26
19	Gustav Brans, Vorschullehrer	Vorsch. 1							Rechn. 4	Rechn. 4	Rechn. 5 Deutsch 6 Ansch. 2 Erdk. 2 Singen u. Turnen 2			25
20	Wilhelm Königs, Lehrer	Vorsch. 3							Nat. 2 Schreib. 2		Religion (kath.) 2 Schreib. 2	Religion 2 Deutsch 7 Rechn. 5 Ansch. 2 Singen u. Turnen 1		25
21	Heinrich Neuss, Stiftsvikar		Religion (kath.) 2			Religion 2				Religion 3	Religion 1			8
22	Wilhelm Reuter, Kaplan			Religion (kath.) 2 Hebr. 1				Religion 2	Religion 2			Religion 1		8
23	Dr. Heinrich Jaulus, Rabbiner		Religion (isr.) 3, verteilt auf UI—U III											3
24	Abraham Grünebaum, Lehrer							Religion (isr.) 2		Religion 2				4

Anmerkung. Von Herbst bis Weihnachten erteilte Mathematik und Physik in UI, O II und O III Oberlehrer Friderich von der Deutschen Schule in Antwerpen; Deutsch in O III und U III, Geschichte in U III und Turnen in VI Probekandidat Schoeller; Turnen in V Hilfslehrer Kniepen; Erdkunde in VI Prof. Savelsberg, der auch in O II 5 St. Latein gab (Dir. Caesar Vergil 2 St.). — Vom 15. bzw. 17. März ab übernahmen den Unterricht des Hilfslehrers Tappen Prof. Heussler (je 2 St. Franz. in UI und U II) und Kandidat Metz; Englisch I fiel aus.

3. Übersicht über die erledigten Lehraufgaben.

A. Gymnasium.

Es wurde nach den amtlichen Lehrplänen von 1901 unterrichtet. Daher werden hier nur die im Schuljahre 1914/15 behandelten Lesestoffe, die deutschen Aufsätze in I und II sowie die in der Reifeprüfung bearbeiteten mathematischen Aufgaben mitgeteilt.

I. Lesestoffe.

Evang. Religionslehre.

- I. Römerbrief.
- II. Propheten, poetische Bücher des Alten Testaments.
- III. Das Matthäusevangelium.
- IV. Ausgewählte Abschnitte aus den geschichtlichen Büchern des Alten Testaments.

Deutsch.

- O I. (Sommerhalbjahr). Lessing, Hamburgische Dramaturgie (Auswahl nach Worbs). Schiller, Die Braut von Messina. Hauslektüre: Goethe, Dichtung und Wahrheit.
- U I. Schiller und Goethe, Gedankenlyrik. Lessing, Wie die Alten den Tod gebildet. Goethe, Iphigenie; Egmont. Schiller, Wallenstein. Hauslektüre: Grillparzer, Sappho. Shakespeare, Macbeth.
- O II. Auswahl aus mittelhochdeutscher Dichtung: Nibelungenlied (Urtext), Gudrun, Walther von der Vogelweide (Urtext), einiges aus Hartmann von Aue, Wolfram von Eschenbach u. a. Goethe, Hermann und Dorothea. Schiller, Maria Stuart. Hauslektüre: Goethe, Götz von Berlichingen; Egmont.
- U II. Schiller, Lied von der Glocke; Wilhelm Tell; Jungfrau von Orleans. Lessing, Minna von Barnhelm. Die Dichter der Befreiungskriege.
- O III. Uhland, Ernst, Herzog von Schwaben.

Latein.

- O I. (Sommerhalbjahr). Horaz, Oden III (Auswahl). Tacitus, Historien I (Auswahl).
- U I. Cicero, 4. Rede gegen Verres (de signis). Tacitus, Germania. Livius XXIV—XXVI (Auswahl). Horaz, Oden I und II (Auswahl); einige Satiren.
- O II. Cicero, Cato Maior. Livius XXI und XXII (Auswahl). Vergil, Äneis, Abschnitte aus I, II, IV, VI.
- U II. Cicero, de imperio Cn. Pompei. Livius II (Auswahl). Ovid, Metamorphosen (Auswahl).
- O III. Cäsar, de bello Gallico IV 16 ff. I 30 ff. VII in Auswahl. Ovid, Metamorphosen (Auswahl).
- U III. Cäsar, de bello Gallico I—IV (Auswahl).

Griechisch.

- O I. (Sommerhalbjahr). Platon, Laches. Homer, Ilias XI 1—400.
- U I. Platon, Apologie und Kriton. Auswahl aus dem Lesebuch von Wilamowitz-Möllendorf I. Homer, Ilias, erste Hälfte in Auswahl.
- O II. Homer, Odyssee X—XVI (Auswahl). Lysias, Rede gegen Eratosthenes. Herodot VII—IX (Auswahl).
- U II. Homer, Odyssee I, II (Anfang), VI. Xenophon, Anabasis III und IV (Auswahl); Hellenika, Abschnitte aus I und II.
- O III. Xenophon, Anabasis I.

Französisch.

- O I. (Sommerhalbjahr). Taine, l'Ancien Régime et Napoléon Bonaparte.
- U I. Lanfrey, Campagne de 1809. Molière, L'Avare. Hauslektüre: Les Provinces Françaises (Auswahl).
- O II. Barrau et Duruy, Histoire de Louis XIV. Racine, Athalie.
- U II. Chefs-d'Œuvres de Contes Modernes I (Ausgabe von Steinmüller).

Englisch.

- I. Washington Irving, Sketchbook I.

II. Deutsche Aufsätze in I und II.

O I. (Sommerhalbjahr).

1. Wahre Bildung macht bescheiden.
2. Der Mensch bedarf des Menschen.
3. Klassenaufsatz: Welche Rolle spielt die Schuld in Schillers „Braut von Messina“?

Prüfungsaufsatz Sommer 1914 (Notprüfung):

Schön ist der Friede — aber der Krieg auch hat seine Ehre.

Prüfungsaufsatz Ostern 1915:

Welche Gedanken und Empfindungen erweckt der gegenwärtige Krieg in mir?

U I.

1. a) Sind die Bücher der einzige Weg, die Menschen zu bilden und zu erleuchten?
b) Es kommt weniger darauf an, was wir schreiben, sondern was wir denken.
2. Den Gedankengang in Goethes Gedicht: „Gesang der Geister über den Wassern“ zu entwickeln und zu beleuchten.
3. Klassenaufsatz: Weshalb ist der Wald eine Schatzkammer des Menschen zu nennen?
4. Welche Auffassung hat Sokrates vom Werte des Lebens und des Todes?
5. Der dem Tod ins Angesicht schauen kann,
Der Soldat allein ist der freie Mann.

6. Goethes Spruch: Sie schelten einander Egoisten usw. zu deuten und zu beleuchten.
7. a) Welcher Gedanke der Verteidigungsrede des Sokrates hat auf mich am lebhaftesten eingewirkt und erscheint mir als der fruchtbarste?
b) Ist die Zufriedenheit oder Unzufriedenheit die Quelle des Glücks für den Menschen?
8. Klassenaufsatz: Bedeutung und Zusammenhang des gegenwärtigen Krieges mit früheren Kämpfen unseres Volkes darzulegen.

O II.

1. Wind und Wasser des Menschen Hasser,
Wasser und Wind des Menschen Gesind.
2. Hildebrandslied und Waltharilied, ein Vergleich.
3. Klassenaufsatz: a) Welche Vorzüge meiner Heimatstadt berechtigen mich, Aachen und seine Umgebung zu preisen?
b) Welche Licht- und Schattenseiten bietet das Leben in einer Großstadt?
c) O Sohn der Alpen, heiliger Rhein,
Wie schlägt dir hoch das deutsche Herz entgegen!
4. In Fährden und in Nöten zeigt erst das Volk sich echt! (Nachgewiesen an unserem Volke in der jetzigen Kriegszeit).
5. Das Nibelungenlied, das Hohelied der Treue.
6. Klassenaufsatz: Wer ist ein Held?
7. Walthar von der Vogelweide, ein deutscher Mann als Kämpfer für Kaiser und Reich und als Hüter deutscher Zucht und Ehre.
8. Klassenaufsatz: a) Das Städtchen und seine Bewohner nach Goethes „Hermann und Dorothea“.
b) Der Mensch, der zur schwankenden Zeit auch schwankend gesinnt ist,
Der vermehret das Übel und breitet es weiter und weiter;
Aber wer fest auf dem Sinne beharrt, der bildet die Welt sich.

U II.

1. Es trennt das Meer und bindet.
2. Die wechselvollen Schicksale des Menschenlebens in Schillers „Lied von der Glocke“.
3. Klassenaufsatz: Welche Bedeutung hat der Grosse Kurfürst für die Entwicklung Preussens?
4. Die Freiheitsbestrebungen der Schweizer in Schillers „Wilhelm Tell“.
5. Wie sucht Xenophon nach der Schlacht bei Kunaxa die Mutlosigkeit der Griechen zu heben?
6. Klassenaufsatz: „Wenn die Not am höchsten, ist Gottes Hilfe am nächsten.“ Dargestellt an der Lage Karls VII. in Schillers „Jungfrau von Orleans“.
7. Der Einzug der Sieger von Namur in Aachen.
8. Der Sturm auf die Bastille am 14. Juli 1789.
9. Theodor Körner als Sänger und Dichter.
10. Klassenaufsatz: Die Vorgeschichte von Lessings „Minna von Barnhelm“.

III. Mathematische Aufgaben für die Reifeprüfung.

a) Sommer 1914 (Notprüfung).

1. Die Quersumme einer dreistelligen Zahl ist 12, das Produkt der Ziffern 42. Die durch Vertauschung der äusseren Ziffern entstehende Zahl gibt zur ursprünglichen Zahl addiert 969. Wie heisst die Zahl?
2. Ein Dreieck zu zeichnen, von dem gegeben ist a , q und $2s$.
3. Wie gross ist für Aachen ($\varphi = 50^\circ 47' 2''$) die Dauer des längsten Tages? ($\varepsilon = 23^\circ 27' 30''$)
4. Eine Kugel ($r = 16$ cm) schwimmt im Wasser. Ihr Mittelpunkt liegt 2 cm über dem Wasserspiegel. Wie gross ist ihr spezifisches Gewicht?

b) Ostern 1915.

1. Es ist in rechtwinkligen Koordinaten die Gleichung der Parabel abzuleiten und zu erörtern, sowie deren Natur als Wurflinie aufzuklären.
2. Von der 200 m über einem Seespiegel gelegenen Bergspitze A erscheint die Spitze B eines gegenüberliegenden Berges unter dem Erhebungswinkel $\delta = 28^\circ 6'$, ihr Spiegelbild unter dem Tiefenwinkel $\varphi = 38^\circ 41' 31''$. Wieviel Meter erhebt sich die Bergspitze über dem Spiegel des Sees?
3. Eine Gemeinde hat eine Anleihe von 20 000 \mathcal{M} aufgenommen und dafür einen Wald verpfändet, der am Schluss jedes Jahres 1500 \mathcal{M} Reinertrag liefert. Nach einer Reihe von Jahren rechnet die Gemeinde mit ihrem Gläubiger ab und erhält noch 13 219 \mathcal{M} heraus. Wieviel Jahre sind bis zur Abrechnung verflossen, den Zinsfuß zu 5% gerechnet?
4. Der Achsenschnitt eines geraden Cylinders ist ein Quadrat mit der Seite $a = 12$ cm. Welchen Inhalt und welche Oberfläche hat die eingeschriebene reguläre, dreiseitige Pyramide?

B. Vorschule.

1. Klasse.

1. **Religion.** a) Für die evangelischen Schüler: Ausgewählte biblische Geschichten des A. und N. Testaments nach Bangert. Auswendiglernen von Liederstrophen und Sprüchen im Anschluss an die behandelten Geschichten. Das 1. und 2. Hauptstück ohne die Erklärung.

b) Für die katholischen Schüler: Das Wichtigste aus dem 1. und 2. Hauptstück im Anschluss an die biblische Geschichte. Gebete. Das Wichtigste von den hl. Sakramenten. Dann die Lehre vom Bußsakramente zur Vorbereitung auf die Beichte. Erzählungen aus der heiligen Schrift des A. und N. Testaments.

2. **Deutsch.** Lesen aus Wevelmeyer u. Scheier, 2. Bd. Auswendiglernen von Gedichten. Das Hauptsächlichste von den Redeteilen. Satzteile: der einfache und der erweiterte Satz. Übungen in der Rechtschreibung.

3. **Rechnen.** Die Grundrechnungen in unbenannten ganzen Zahlen nach Thaer u. Rouwolf, 3. Heft.

4. **Heimatkunde.** Die Stadt Aachen und ihre Umgebung. Der Regierungsbezirk Aachen. Die Rheinprovinz. Deutschland. Übersicht über Europa.

5. **Anschauungsunterricht.** Erweiterung der Lehraufgabe der 2. Klasse.

6. **Schreiben.** Die deutsche und lateinische Schreibschrift nach Vorschriften an der Wandtafel. Taktschreiben.

2. Klasse.

1. **Religion.** a) Für die evangelischen Schüler: Ausgewählte biblische Geschichten aus dem A. und N. Testament nach Bangert. Leichtere Bibelsprüche, Gebete und Liederstrophen.

b) Für die katholischen Schüler: Leichte Erzählungen aus der heiligen Schrift des A. und N. Testaments. Die einfachsten Wahrheiten aus der Glaubens- und Sittenlehre. Erklärung und Einprägung kleinerer Gebete.

2. **Deutsch.** Übungen in der richtigen Bezeichnung auslautender Konsonanten und des Umlautes. Konsonanten-Verdoppelung und Dehnungszeichen. Bezeichnung der S-Laute. Erkennen von Haupt- und Nebensilben. Diktate.

Das Ding-, Eigenschafts- und Zeitwort. Deklinationübungen mit dem bestimmten und unbestimmten Artikel. Komparation. Konjugation des Zeitworts in den drei Hauptzeiten im Indikativ des Aktivs. Bildung von Ding-, Eigenschafts- und Zeitwörtern durch Ableitungssilben. Subjekt und Prädikat.

Lesen aus Wevelmeyer u. Scheier, 1. Bd.

3. **Rechnen.** Wiederholung der Addition und Subtraktion im ersten Hunderter. Zu- und Abzählen zweistelliger Zahlen, Vervielfachen, Messen und Teilen im ersten Hunderter. Auf- und Ausbau des ersten Tausenders. Nach Thaer u. Rouwolf, 2. Heft.

4. **Anschauungsunterricht.** Stoffe aus Schule, Haus, Garten, Feld, Wald, kleine Erzählungen und Gedichte.

3. Klasse.

1. **Religion,** vereinigt mit Klasse 2.

2. **Lesen und Schreiben.** Lesen und Schreiben nach Büschers Fibel. Übung im Ab- und Auswendigschreiben. Zerlegen leichter Wörter in Silben, Laute und Buchstaben.

3. **Rechnen.** Der Zahlenkreis von 1—100. Addition und Subtraktion in diesem Zahlenkreis. Das Einmaleins mit 2, 5 und 10; Vervielfachen, Messen und Teilen. Nach Thaer u. Rouwolf, 1. Heft.

4. **Anschauungsunterricht.** Stoffe aus Schule, Haus, Garten, Feld, Wald, kleine Erzählungen und Gedichte.

4. Wahlfreier Unterricht (ausser Zeichnen).

Englisch: O II im Sommer 15, im Winter 11 Schüler.

U + O I im Sommer 9, im Winter 4 Schüler.

Hebräisch: O II im Sommer 5, im Winter 4 Schüler.

U I im Sommer 1 Schüler.

5. Technischer Unterricht.

a) Turnen.

Die Anstalt besuchten im ganzen (mit Ausschluss der Vorschulklassen) im Sommer: 235 Schüler, im Winter: 218 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterrichte überhaupt:		Von einzelnen Übungsarten:	
	im S.:	im W.:	im S.:	im W.:
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	17	13	1	1
Wegen weiten Schulweges . . .	16	10		
Zusammen	33	23	1	1
Also von der Gesamtzahl der Schüler	14,0 %	10,6 %	0,4 %	0,5 %

Nur zeitweise waren ausserdem auf Grund ärztlichen Zeugnisses befreit im Sommer und Winter je 3 Schüler.

Mit der Anstalt steht eine gut ausgestattete Turnhalle in unmittelbarer Verbindung; auch besitzt sie einen geräumigen Schulhof, auf dem bei günstiger Witterung geturnt wird und Bewegungsspiele stattfinden; Turnhalle und Schulhof stehen lediglich der Anstalt zur Verfügung.

Ein freiwilliger Spielnachmittag oder freiwillige Spielstunden waren neben den lehrplanmässigen Turnstunden an der Anstalt nicht eingerichtet. Dagegen wurde unser bei Forsthaus Siegel gelegener Spielplatz mit Kegelbahn und Tennisplatz nicht nur im Sommerhalbjahr, so oft es die Witterung gestattete, am Donnerstagnachmittag in den lehrplanmässigen Stunden zu Bewegungsspielen und zum Turnen, sondern auch das ganze Jahr über von den Schülern zum Spielen benutzt. Im besonderen vereinigten Oberlehrer Schäfer und Hilfslehrer Kaas Mittwoch- und Samstagnachmittags im Sommerhalbjahr regelmässig eine grosse Anzahl von Schülern um sich zu fröhlichem Spiele.

An dem freiwilligen Vorturnerkursus, der wöchentlich einmal in der Turnhalle oder in Siegel übte, nahmen im Sommer 18 Schüler aus O III—O II, im Winter 20 Schüler aus IV—O II teil.

An der Anstalt besteht ein Wanderklub, dem im Berichtsjahre 12 Schüler aus O I—O II angehörten und der im Sommer alle 2—3 Wochen Samstagnachmittags seine Wanderungen unternahm. Seit Ausbruch des Krieges ruhten die Wanderungen. Die 40 früheren Mitglieder, die sich Oktober 1913 zu einem Altherrenbunde zusammengeschlossen haben, betätigten sich während des Krieges in mannigfacher Weise im Dienste des Vaterlandes.

Wanderungen wurden von sämtlichen Klassen des Gymnasiums unter Führung der Ordinarien am 7. Juli unternommen. Ferner machten einige Klassen, z. B. IV und V, auch im Winterhalbjahr gelegentlich Nachmittagswanderungen mit ihren Ordinarien. Ausserdem beteiligten sich die dem Jungdeutschlandbunde angehörigen Schüler — zuletzt 37 aus I bis O III — an dessen Ferienwanderungen.

Bei einem Wohltätigkeits-Schwimmen zum Besten der städtischen Kriegsfürsorge am 14. 2. 15 siegte die Mannschaft des Gymnasiums (8 Schüler aus O III,

O II und U I) im ersten Laufe des Schüler-Stafettenschwimmens um 2,2 Sekunden über die Mannschaft des hiesigen Realgymnasiums.

b) Singen.

3 Chorstunden. Ausserdem V und VI je 2 St.

c) Wahlfreies Zeichnen.

Vereinigt U II—O I 1 St., ausserdem O II—O I 1 St., U II 1 St. Es beteiligten sich im Sommerhalbjahr in U II 7, in O II 10, in U I 3, in O I 1 Schüler, im Winterhalbjahr in U II 8, in O II 8, in U I 2 Schüler.

d) Schreiben.

IV 1 St. für Schüler mit schlechter Handschrift. V 2 St., VI 2 St.

6. Verzeichnis der an der Anstalt eingeführten Bücher

(Schuljahr 1914/15).

- Religion:** a) für evang. Schüler. Evang. Katechismus } für alle Klassen.
Evang. Gesangbuch }
Bangert, Bibl. Geschichten (Vorsch. 3, 2, 1).
Römheld, Bibl. Geschichte, Ausg. B. (VI, V).
Voelker und Strack, Bibl. Lesebuch für evang. Schulen, Ausg. C (IV—O III).
Die Bibel (U II—O I).
Fauth, Handbuch der evang. Religionslehre (U II—O I).
- b) für kath. Schüler. Gesang- und Gebetbuch für die Erzdiözese Köln, Ausg. V, (Vorsch. 1—O I).
Biblische Geschichte für die katholische Volksschule (Vorsch. 1—O III).
Diözesankatechismus, grosser für die Gymnasialklassen VI—O III; kleiner für die Vorschule 1—3.
Schumacher, Hilfsbuch für den kath. Religionsunterricht, 2. Teil (U III und O III).
Rauschen, Lehrbuch der kath. Religion für die oberen Klassen, 4 Teile (U II—O I, Teil 2 Apologetik für U II).
Rauschen, Apologetik für Prima als Anhang zur Glaubenslehre (U I u. O I).
- Deutsch.** Regeln für die deutsche Rechtschreibung nebst amtlichem Wörterverzeichnis (Vorsch. 1—O I).
Büscher-Mundt, Fibel (Vorsch. 3).
Wevelmeyer u. Scheier, Deutsches Lesebuch für die Grundstufen (Vorklassen) höherer Lehranstalten, Ausg. B, 1. Band (Vorsch. 2).
Dasselbe, 2. Band (Vorsch. 1).

- Linnig, Deutsches Lesebuch I (VI—IV).
Linnig, Deutsches Lesebuch II (U III und O III).
Worbs-Niessen, Deutsches Lesebuch (U II—O I).
- Latein.** Müller, Lateinische Schulgrammatik, Ausg. B (U III—O I).
Ostermann-Müller, Lateinisches Übungsbuch, und zwar in VI—IV
Ausg. A (VI—O I).
- Griechisch.** Kaegi, Kurzgefasste griechische Schulgrammatik (U III—O I).
Wesener, Griechisches Elementarbuch, neue Ausg. I (U III).
Wesener, Griechisches Elementarbuch, neue Ausg. II, Ausgabe B
(O III und U II).
- Französisch.** Ploetz-Kares, Kurzer Lehrgang der franz. Sprache, Elementarbuch,
Ausg. B (IV und U III).
Ploetz-Kares, Kurzer Lehrgang der frz. Sprache, Sprachlehre (O III—O I).
Ploetz-Kares, Kurzer Lehrgang der frz. Sprache, Übungsbuch, Ausg. B
(O III—O I).
- Englisch.** Tendering, Lehrbuch der englischen Sprache, Ausg. C (O II—O I).
- Hebräisch.** Vosen-Kaulen, Kurze Anleitung zum Erlernen der hebräischen Sprache
(O II—O I).
Hebräische Bibel (U I und O I).
- Geschichte.** Pütz, Grundriss der Geographie und Geschichte, 1. Abteilung: Das
Altertum (IV).
Pütz, Grundriss der deutschen und preussischen Geschichte (U III u. O III).
Stein-Kolligs, Lehrbuch der Geschichte, 3. Band (U II und O I).
Stein, Lehrbuch der Geschichte, 1. Band (O II).
Stein, Lehrbuch der Geschichte, 2. Band (U I).
Kanon der einzuprägenden Jahreszahlen (IV—O I).
- Erdkunde.** Seydlitz, Geographie, Ausg. G, in 5 Heften nebst einem Ergänzungs-
heft (V—O II).
Daniel, Leitfaden (U I und O I).
- Rechnen u.** Thaer u. Rouwolf, Rechenbuch f. Vorschulen, 1.—3. Heft (Vorsch. 3—1).
- Mathematik.** Schellen, Aufgaben zum Gebrauche beim Rechenunterricht, Ausg. A,
bearbeitet von Frank u. Passavanti (VI—IV).
Mehler-Schulte Tigges, Hauptsätze der Elementar-Mathematik, Ausg. A
(IV—O I).
Schulze und Pahl, Mathematische Aufgaben, 1. Teil (IV—U II).
Schulze und Pahl, Mathematische Aufgaben, 2. Teil (O II—O I).
Greve, 5stellige logarithm. und trigonometr. Tafeln (U II—O I).
- Physik.** Püning, Grundzüge der Physik (O III und U II).
Püning, Lehrbuch der Physik (O II—O I).
- Naturbeschr.** Wossidlo, Leitfäden der Zoologie und der Botanik (VI—O III).
- Gesang.** H. J. Müller, Gesangbuch für Schule und Haus, Teil 1 (Vorsch. 1),
Teil 2 (VI), Teil 3 (V und Knabenchor).

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Berlin 17. 12. Coblenz 27. 12. 14. Für die nach dem Frieden erscheinenden Jahresberichte aller höheren Schulen in Preussen ist eine gemeinsame Beilage in Aussicht genommen. Diese würde neben Aufsätzen über die verschiedenen Beziehungen des höheren Schulwesens zum Kriege und statistischen Nachweisungen über die Beteiligung der Lehrer und Schüler am Feldzuge eine zusammenhängende Schilderung der Verhältnisse an den öffentlichen höheren Lehranstalten während des Krieges sowie von Kriegserlebnissen der Angehörigen der höheren Schulen enthalten. Geeignete Schilderungen und insbesondere Feldpostbriefe von Lehrern und Schülern sollen an die Geheime Registratur des Kultusministeriums eingesandt werden.

Berlin 8. 2. 15. Für die Schüler, die zu Ostern 1915 die Versetzung nach OI, UI, OII und UII erreichen und nachweisen, dass sie von einem Truppenteil für den Heeresdienst angenommen sind, dürfen während der Dauer des Krieges Notprüfungen bezw. die Zuerkennung der Reife für die nächsthöhere Klasse vom 1. Juni d. J. ab stattfinden. Dem Heeresdienst gleichzurechnen ist der Dienst in der freiwilligen Krankenpflege, wenn sich der Schüler für den Dienst im Etappengebiet (nicht im Heimatgebiet!) für die ganze Dauer des Krieges verpflichtet hat und für diesen Dienst angenommen worden ist.

Die Zeugnisse über die Notreifepfungen und die vorzeitige Versetzung in die nächsthöhere Klasse sind den jungen Leuten erst nach erfolgtem Eintritt ins Heer auszuhändigen.

Berlin 3. 3. 15. Auch Schüler, die sich zurzeit noch in UI befinden und zum Rekrutenjahrgang 1915 gehören, sind, ihre Versetzung nach OI vorausgesetzt, erst vom 1. Juni d. J. ab zur Notprüfung zuzulassen, da nach der Wehrordnung ihre Zurückstellung von der Einberufung solange zulässig ist, als der Bedarf an Mannschaften anderweitig gedeckt werden kann. Einzelanträge auf Zurückstellung sind an die zuständigen Ersatzkommissionen zu richten. Sollte trotzdem einer dieser Schüler vor dem 1. Juni in den Heeresdienst eingestellt werden, so ist unter Darlegung der Verhältnisse, auch der Führung und der Leistungen des betreffenden Schülers, zu berichten.

Coblenz 3. 12. 14. Der Herr Minister hat die neue „Allgemeine Schulordnung der rheinischen höheren Lehranstalten für die männliche Jugend“ genehmigt. Sie hat folgenden Wortlaut:

Allgemeine Schulordnung

der rheinischen höheren Lehranstalten für die männliche Jugend.

Die Schulordnung enthält die allgemeinen Bedingungen, unter denen die höheren Lehranstalten die Erziehung und den Unterricht der ihnen anvertrauten Schüler übernehmen.

Bei der Aufnahme eines Schülers wird den Eltern oder ihren Stellvertretern, bei auswärtigen Schülern auch dem Kostwirt ein Abzug der Schulordnung übergeben.

I. Bestimmungen über die Aufnahme und den Schulbesuch.

§ 1.

Die Anmeldung geschieht persönlich oder schriftlich durch den Vater oder seinen berechtigten Stellvertreter. Dabei sind vorzulegen ein Geburtschein, ein Impfschein, oder nach dem vollendeten 12. Lebensjahr ein Wiederimpfungschein, das Abgangszeugnis der bisher besuchten Schule.

Ueber die Aufnahme entscheidet der Direktor.

Die Aufnahme in die Sexta kann nur ausnahmsweise vor dem vollendeten 9. Lebensjahre erfolgen. Die Aufnahme in die Sexta nach dem 12., in die Quinta nach dem 13., in die Quarta nach dem 15. Lebensjahre ist nur mit Genehmigung des Provinzialschulkollegiums zulässig.

§ 2.

Die Abmeldung eines Schülers kann nur durch den Vater oder dessen Stellvertreter persönlich oder schriftlich vor Beginn des neuen Vierteljahres erfolgen. Das Abgangszeugnis wird erst dann ausgehändigt, wenn das fällige Schulgeld gezahlt ist und die aus der Schülerbibliothek entlehnten Bücher zurückgegeben sind. Das Schulgeld des ganzen Vierteljahres ist für jeden Schüler zu zahlen, welcher nicht spätestens am 1. Tage des Vierteljahres (1. Juli, 1. Oktober, Tag der Wiederaufnahme des Unterrichts nach den Oster- und Weihnachtsferien) beim Direktor abgemeldet ist.

Der Uebergang auf eine andere Lehranstalt ist nur zu Beginn des Schuljahres gestattet, es sei denn, daß er durch einen Wohnungswechsel der Eltern bedingt ist. Erfolgt er aus anderen Gründen, so ist die Genehmigung des Provinzialschulkollegiums erforderlich.

§ 3.

Schüler, die sich nach dem einstimmigen Urteil der Lehrer wegen Mangels an Fleiss und Anlagen zu den Schulstudien nicht eignen, sollen aus der Schule entlassen werden, wenn sie in derselben Klasse zwei Jahre ohne Erfolg am Unterricht teilgenommen haben. Den Eltern ist mindestens ein Vierteljahr vorher von der beabsichtigten Massregel Nachricht zu geben.

§ 4.

Die Schule verlangt von ihren Schülern den regelmässigen und pünktlichen Besuch aller vorgeschriebenen Unterrichtsstunden, der Schulfeierlichkeiten und aller sonstigen Veranstaltungen, die aus erzieherischen Gründen angeordnet werden. Die Befreiung vom Turnen und Singen erfolgt nur auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses. Ob die Befreiung auf Grund des Zeugnisses bewilligt werden kann, entscheidet der Direktor.

Der Eintritt in einen wahlfreien Unterricht verpflichtet zur Teilnahme eines Halbjahres; eine Befreiung von der Teilnahme während des Halbjahres kann, wenn besondere Gründe dafür vorliegen, mit Genehmigung des Direktors erfolgen.

§ 5.

Wenn ein Schüler durch Krankheit oder einen sonstigen Notfall verhindert ist, die Schule zu besuchen, so ist dies durch den Vater oder dessen Stellvertreter noch im Laufe des ersten Tages dem Klassenleiter mündlich oder schriftlich mit Angabe des Grundes anzuzeigen.

Befreiung von der Teilnahme am Unterricht für einen Tag ist beim Klassenleiter, für mehrere Tage beim Direktor rechtzeitig nachzusuchen.

Schon vor Beginn der Ferien abzureisen oder erst nach Wiederbeginn des Unterrichts zurückzukehren, ist nicht gestattet.

§ 6.

Schüler, die an übertragbaren Krankheiten leiden, dürfen die Schulräume nicht betreten. Nach der Genesung haben sie beim Wiedereintritt eine ärztliche Bescheinigung vorzulegen, dass die Ansteckungsgefahr vorüber ist. Wenn in der Familie, der ein Schüler angehört, eine ansteckende Krankheit vorkommt, so hat der Schüler der Schule so lange fernzubleiben, bis ihm der Schulbesuch von dem behandelnden Arzte wieder gestattet ist.

§ 7.

Hinsichtlich der Schulbücher und der Schulhefte haben die Schüler den Anordnungen der Schule Folge zu leisten.

§ 8.

Die Zeugnisse sind am ersten Tage des wieder beginnenden Unterrichts mit Namensunterschrift des Vaters oder seines Stellvertreters dem Klassenleiter vorzulegen. Der Unterschrift dürfen keine weiteren Bemerkungen zugefügt werden.

II. Fürsorge für die Schüler.

§ 9.

Die Schule stellt sich die Aufgabe, ihre Schüler auf der Grundlage von Gottesfurcht und Vaterlandsliebe zu arbeitsfreudigen und lebensfrohen, körperlich und sittlich gesunden Jünglingen zu erziehen, insbesondere sie allmählich zu Selbständigkeit, Zuverlässigkeit und zum Gefühl für Verantwortlichkeit heranzubilden. Dieses Ziel kann aber nur dann erreicht werden, wenn sie bei ihren Bestrebungen von den Eltern mit allen Mitteln nachdrücklich unterstützt wird.

§ 10.

Um die Schüler vor Gefährdung der Gesundheit und der Sittlichkeit schützen zu können, erachtet die Schule es als besonders dringlich, dass die Eltern den Verkehr und den Lesestoff ihrer Söhne überwachen, dass sie das Lesen von Schundliteratur sowie den Besuch für die Jugend ungeeigneter Theaterstücke verhindern und, falls sie ihren Söhnen überhaupt den Genuss alkoholhaltiger Getränke und das Tabakrauchen gestatten, wenigstens jedem Missbrauch vorbeugen helfen.

§ 11.

Die Schüler sind verpflichtet, an dem Schulgottesdienst oder an den Schulandachten teilzunehmen; Befreiung kann ausnahmsweise auf schriftlichen Antrag des Vaters durch den Direktor erfolgen.

Den katholischen Schülern wird alle sechs bis acht Wochen Gelegenheit geboten, gemeinsam zu den Sakramenten zu gehen.

§ 12.

Die Fürsorge der Schule gilt in erhöhtem Maasse den auswärtigen Schülern, die bei einem Kostwirt untergebracht sind. Wahl oder Wechsel der Wohnung bedarf der Genehmigung des Direktors, die er bei begründeten Bedenken verweigert oder wieder zurücknimmt.

§ 13.

Die Erlaubnis, Privatunterricht zu erteilen, die Genehmigung zur Bildung von Vereinen und zum Eintritt in Vereine, ist ebenso wie die Ermächtigung, Geldsammlungen zu veranstalten, bei dem Direktor nachzusuchen.

III. Schulzucht.

§ 14.

Von den Schülern wird erwartet, dass sie den Anforderungen des Anstandes und der guten Sitte genügen und sich von roher, unehrlicher oder unsittlicher Sinnesart frei bewahren, dass sie rege Teilnahme am Unterricht bekunden, sich auf die Unterrichtsstunden sorgfältig vorbereiten und dabei unerlaubte Hilfsmittel nicht benutzen.

Schüler, die sich Handlungen zu schulden kommen lassen, welche dem Zwecke der Schule zuwiderlaufen und welche sie der Ehre, einer höheren Schule anzugehören, unwürdig machen, werden bestraft.

§ 15.

Untersagt ist den Schülern auch, politischen Versammlungen oder Gerichtsverhandlungen bei-zuwohnen, Mitteilungen irgendwelcher Art in Zeitungen zu veröffentlichen, in nicht gestattete Vereine und Verbindungen einzutreten oder an deren Veranstaltungen sich zu beteiligen.

Es ist verboten, Schiesswaffen in die Schule mitzubringen.

§ 16.

Tabak zu rauchen ist den Schülern der unteren und mittleren Klassen in der Öffentlichkeit überhaupt, den Schülern der oberen Klassen auf den Strassen des Schulorts und im Bereich der Schule nicht gestattet.

Der Direktor kann den Schülern der oberen Klassen auf ihre Bitte Gasthäuser bezeichnen, die von ihnen zu einer bestimmten Zeit besucht werden dürfen. Bei weiteren Ausflügen ist zum Zwecke der Erfrischung und Erholung der Besuch von Gasthäusern in grösserer Entfernung vom Schulorte gestattet.

§ 17.

Schulstrafen sind: Verweis, schriftlicher Verweis in der Form einer Mitteilung an die Eltern, eine oder mehrere Stunden Einschliessung mit Beschäftigung unter Aufsicht eines Lehrers, Androhung des Ausschlusses von der Schule, Ausschluss.

§ 18.

Ausgeschlossen werden Schüler unter anderm dann, wenn sie einer nicht gestatteten Verbindung angehören oder wenn ihr Betragen eine sittlich so niedrige Denkungsart erkennen lässt, dass bei ihrem Verbleiben üble Folgen für andere Schüler oder für die Schulzucht zu befürchten sind.

III. Zur Geschichte der Schule.

1. Lehrerkollegium und Schulleben vor dem Kriege.

Zu Ostern verliessen uns die wissenschaftlichen Hilfslehrer Philipp Lohmann und Dr. Joseph Finken, ersterer, um an das Realgymnasium i. E. in Köln-Lindenthal, letzterer, um an das hiesige Kaiser-Karls-Gymnasium überzugehen. Probekandidat Joseph Friedrich wurde der hiesigen Oberrealschule, Probekandidat Dr. Rudolf Komp vorübergehend bis Pfingsten zur Vertretung der Oberrealschule in Gummersbach überwiesen.

Prof. Scholl war wegen Krankheit weiter beurlaubt.

Das Schuljahr begann Mittwoch, den 22. April, mit 235 Schülern des Gymnasiums und 132 Schülern der Vorschule.

Neu traten in den Lehrkörper ein Oberlehrer Dr. Friedrich Schäfer*), zuletzt an der Deutschen Schule in Rio de Janeiro tätig, der wissenschaftliche Hilfslehrer Leo Kaas und Probekandidat Joseph Wüst.

Seit dem 1. Mai war Vorschullehrer Hugo Pourrier wegen Krankheit beurlaubt; seine Vertretung übernahm der Lehrer Wilhelm Königs von der hiesigen katholischen Volksschule St. Peter.

*) Dr. Friedrich Schäfer, geboren den 31. März 1884 in Marburg (Lahn), besuchte das Kgl. Gymnasium Philippinum seiner Vaterstadt, studierte in Marburg und Bonn Naturwissenschaften und Mathematik, legte 1904 das chemische Verbandsexamen, 1905 die Turnlehrerprüfung in Bonn ab, promovierte in Marburg und bestand dort 1907 die Staatsprüfung. Das Seminar- und Probejahr leistete er in Frankfurt (Main) an der Klinger-Oberrealschule bezw. an der Städt. Handelsschule ab. Am 1. April 1909 wurde er in Recklinghausen i. W. als Oberlehrer angestellt und war hierauf 1910—11 in Bonn an der Oberrealschule tätig, um dann Neujahr 1912 an die Deutsche Schule in Rio de Janeiro (Brasilien) überzugehen.

Am 2. Mai nahm Oberlehrer Schäfer an einem Führerkursus des Jungdeutschlandbundes teil.

Am 9. Mai hielt Prof. Voß den Klassen des Gymnasiums in der Aula einen Vortrag über das Rote Kreuz.

Pfingstferien: 29. Mai (Schulschluss) bis 8. Juni (einschl.).

Im Anschlusse daran war der Direktor vom 8. bis 10. Juni zur Teilnahme an der 11. Rheinischen Direktorenversammlung in Bonn abwesend.

Während der Pfingstferien trat Oberlehrer Löhr eine militärische Übung an, während deren ihn in der Mehrzahl der Fächer der wissenschaftliche Hilfslehrer Theodor Ahnen (bis zum 27. Juli) vertrat. Hilfslehrer Ahnen verblieb dann zunächst auch weiterhin der Anstalt.

Am 21. Juni wurden 11 Schüler der Klassen Vorsch. 1—IV von dem stellvertretenden Religionslehrer, Kaplan Pünder, zur ersten heiligen Kommunion geführt.

Ende Juni trat Kaplan Pünder aus; seinen Unterricht übernahm vom 1. Juli ab der Stiftsvikar Heinrich Neuß.

Im Juli wurde der Unterricht an mehreren Tagen wegen der Hitze nachmittags oder von 12 Uhr ab ausgesetzt.

Am 7. Juli, einem schönen Sommertage, fanden in üblicher Weise die Ausflüge der einzelnen Klassen des Gymnasiums unter Führung der Ordinarien statt.

2. Der Ausbruch des Krieges.

Mit steigender Erregung verfolgten wir nach Ablehnung der österreichischen Forderungen durch Serbien in der letzten Schulwoche die Zuspitzung der europäischen Verhältnisse. Mit Mühe wurden die üblichen Halbjahrs-Schlussgeschäfte erledigt. Die Nachricht von der Verkündung des Kriegszustandes traf Freitag, den 31. Juli, nachmittags im Schulgebäude ein. Der Direktor teilte sie alsbald den zur Chorstunde versammelten Schülern mit einer kurzen Ansprache mit, und nachdem einige vaterländische Lieder und ein Hoch auf das bedrohte Vaterland erklingen waren, wurde der weitere Unterricht an dem Nachmittage ausgesetzt.

Da am folgenden Tage (1. August) schon einige Lehrer in Erwartung der Mobilmachung zu ihren Verwandten beurlaubt waren, liess sich der Unterricht nur mit einiger Mühe noch aufrechterhalten. Nach Anordnung der Mobilmachung traten die Oberlehrer Prof. Meder, Dr. Löhe, Löhr, Dr. Schäfer und Lohmeyer sofort ins Heer ein, Oberl. Schäfer als Kriegsfreiwilliger beim Kurhessischen Jägerbataillon Nr. 11 in Marburg, die übrigen als Offiziere, und zwar Prof. Meder als Adjutant beim Bezirkskommando Aachen, Oberl. Löhe beim Infanterie-Regiment Nr. 65, Oberl. Löhr beim Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 29, Oberl. Lohmeyer beim Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 130. So wäre der Unterricht kaum weiter bis zum 5. August durchzuführen gewesen, zumal die allgemeine Aufregung hier, in unmittelbarer Nähe der Grenze, ungeheuer war. Daher wurden auf Beschluss der Direktoren der vier hiesigen höheren Lehranstalten für die männliche Jugend, der sich übrigens

mit einer gleichzeitig eintreffenden behördlichen Anordnung deckte, die Schüler bereits Montag, den 3. August, früh in die Herbstferien entlassen.

Begeistert eilte sofort eine Reihe von Schülern der oberen Klassen zu den Fahnen, um sich als Kriegsfreiwillige zu stellen. Es waren dies aus UI Gerhard Bulang, Paul Catharinus, Georg Engels, Konrad Mevis, Hans Wichert, als Kraftwagenführer Wolfgang Schmid, der später wieder ins Gymnasium zurücktrat; aus OII Fritz Mayer und Walther Suhr; aus UII Erich Hannemann und Otto Lennertz.

Die Oberprimaner traten alle bis auf einen zunächst in die Notreifeproofung ein, die vom 4.—6. August abgehalten wurde, unterbrochen nur durch den Landes-Bittgottesdienst am Vormittag des 5. Augusts. Die Truppendurchmärsche hatten bereits begonnen, die belgische Grenze war überschritten; vernehmlich und drohend schallte, namentlich am Nachmittag des 5., der Kanonendonner von Lüttich herüber, so dass alles erleichtert aufatmete, als am 6. August abends die Prüfung ihr Ende nahm und alle 9 Prüflinge für reif erklärt werden konnten. Von ihnen traten Ernst Dinkler, Helmut Heckert und Theodor Meier sogleich als Fahnenjunker oder Kriegsfreiwillige ins Heer ein.

3. Lehrer und Schüler im Felde.

Schon Anfang September verlauteete gerüchtweise, Oberlehrer

Matthias Löhr

habe in Frankreich den Heldentod erlitten, und so schwebten wir mehrere Wochen, da eine sichere Bestätigung der Nachricht nicht zu erlangen war, mit der Familie zwischen Furcht und Hoffnung, bis dann Ende Oktober kein Zweifel mehr war, dass er am 24. August bei Matton gefallen sei. Wir haben in ihm einen lieben Kollegen, den alle wegen seines graden Charakters und seiner vornehmen Denkungsart hochschätzten, seine Schüler einen gerechten und wohlwollenden Lehrer verloren. Wir werden sein Andenken, zumal er die Treue gegen sein Vaterland durch den Heldentod besiegeln durfte, dauernd in hohen Ehren halten.

Das feierliche Seelenamt der Anstalt fand am 31. Oktober statt.

Oberlehrer Löhr focht mit seinem Regiment, und zwar zuletzt als Kompagnieführer, zunächst im Westen, wo bereits seine Tapferkeit durch Verleihung des Eisernen Kreuzes anerkannt wurde; er ging alsdann im November in gleicher Eigenschaft zu einem neugebildeten Landwehrtruppenteil nach dem Osten über. Seine Briefe und Postkarten an Lehrer und Schüler atmen stets fröhliche Siegeszuversicht und köstlichen Humor.

Oberlehrer Lohmeyer, der gleichfalls durch das Eiserner Kreuz ausgezeichnet wurde, machte die Kämpfe in der Gegend von Verdun mit, wo er Ende November im

Schützengraben durch einen Granatsplitter verwundet wurde; er konnte Anfang Dezember in seine Heimatstadt Elberfeld zurückkehren, um hier völlige Heilung zu suchen.

Oberlehrer Schäfer machte nach vollendeter Ausbildung die Kämpfe in Flandern mit, wo er Mitte November verwundet wurde. Er wurde am 6. Dezember vorläufig aus dem Heeresdienst entlassen und konnte nach Neujahr seinen Unterricht an der Anstalt wieder aufnehmen.

Von den ins Feld gerückten Schülern kehrten Bulang, Engels und Mevis nach einiger Zeit mit ehrenvollen Wunden aus Frankreich in die Heimat zurück, während Wichert im Schützengraben schwer erkrankte und ein Lazarett aufsuchen musste. Von ihnen ist Mevis bereits wieder auf den Kriegsschauplatz zurückgekehrt. Catharinus machte die Kämpfe im Argonner Wald, in Flandern und in den Vogesen mit und wurde dann zu einem Offizier-Ausbildungslehrgang in Döberitz befohlen.

Durch das Eiserne Kreuz wurden Suhr und Mayer ausgezeichnet, ersterer unter gleichzeitiger Beförderung zum Unteroffizier, letzterer zum Gefreiten.

Nachträglich ist auch der Abiturient Heckert ins Feld gerückt, um zuerst in Flandern, dann im Osten mitzukämpfen; ferner der Unterprimaner Karl Krekeler, der als Kriegsfreiwilliger bei einem Jägerbataillon an den Kämpfen in den Vogesen teilnimmt.

4. Lehrerkollegium und Schulleben während des Krieges.

Mit Beginn des Winterhalbjahres trat Probekandidat Wüst an die hiesige Oberrealschule über.

Als Ersatz für die zum Heeresdienst einberufenen Lehrer wurden der Anstalt überwiesen Oberlehrer Karl Friderich, bis dahin an der Deutschen Schule in Antwerpen tätig und von dort durch die Kriegswirren vertrieben, die wissenschaftlichen Hilfslehrer Dr. Martin Kniepen und Walther Tappen, sowie Probekandidat Willi Schoeller. Der bisherige Probekandidat Dr. Komp verblieb der Anstalt als wissenschaftlicher Hilfslehrer. So konnte der Unterricht fast in vollem Umfange wieder aufgenommen und bei inzwischen eingetretener Beruhigung, wenn auch erst nach allerlei Änderungen in der Unterrichtsverteilung, ordnungsmässig aufrechterhalten werden, wobei allerdings manche kleinere Störungen als Folge der Kriegsverhältnisse nicht ausblieben.

Am ersten Tage des Winterhalbjahres (10. September) versammelte der Direktor die Schüler zu einer Ansprache in der Aula, wobei er einen Rückblick auf die grossen kriegerischen Ereignisse während der Ferien warf, dankbar der Tatsache gedachte, dass Aachen von den Schrecken des Krieges verschont geblieben sei, und die Schüler darauf hinwies, dass fleissige Arbeit jetzt mehr denn sonst als vaterländische Pflicht erscheine.

Am 30. September trat Vorschullehrer August Sterzenbach aus Gesundheitsrücksichten in den Ruhestand über, nachdem er der Anstalt seit ihrem Be-

stehen (1886) angehört hatte. Die ihr während dieser langen Zeit in Treue geleisteten ausgezeichneten Dienste werden unvergessen bleiben. Von Sr. Majestät wurde der Scheidende durch Verleihung des Kgl. Kronenordens 4. Klasse ausgezeichnet, den ihm der Direktor in Gegenwart des Lehrerkollegiums mit Worten des Dankes und der Anerkennung und mit herzlichen Wünschen überreichte.

Als Ersatz trat am 1. Oktober Lehrer Gustav Brans*) von der hiesigen evangelischen Volksschule an die Anstalt über.

Gleichzeitig schied Kaplan Mundorf aus; für ihn trat am 14. Oktober Kaplan Wilhelm Reuter ein.

Ferner verliessen uns noch am 12. Oktober Hilfslehrer Kaas, um an das Realgymnasium in Krefeld, und Hilfslehrer Ahnen, um an das Städtische Lyzeum in Unterbarmen überzugehen.

Am 16. Oktober übernahm Vorschullehrer Brans die Verwaltung der Anstaltskasse von Vorschullehrer Pourrier, der sie trotz seiner Beurlaubung bis dahin beibehalten hatte. Für die hingebende Treue und ausgezeichnete Sachkunde, mit der der bisherige Kassenführer nahezu 25 Jahre (seit 20. Juni 1890) sein Nebenamt verwaltet hat, gebührt ihm auch an dieser Stelle aufrichtiger Dank.

Am 1. Dezember trat auch der Schuldiener Zander als Feldwebel beim Landsturm-Rekrutendepot in Eschweiler wieder ins Heer ein.

Unsere Schuljugend nahm währenddessen an den kriegerischen Vorgängen mit ganzer Seele Anteil, und es bedurfte nicht erst behördlicher Anregung, um die Schule auf ihre Pflicht aufmerksam zu machen, ihren Zöglingen auch im Unterricht zu verständnisvollem Miterleben der grossen Zeitereignisse Anregung zu geben.

Anfang Oktober wurde auch in Aachen die Jugendwehr gebildet, in die alle über 16 Jahre alten Schüler des Gymnasiums, mit wenigen durch gesundheitliche Verhältnisse gerechtfertigten Ausnahmen, eintraten. Da die Übungen an einem Wochenabend und Sonntagnachmittags stattfanden und andererseits der Turnunterricht der Schule für die Teilnehmer ausfiel, wurde eine Beeinträchtigung der Schularbeit durch diese Übungen nicht veranlasst.

War nach der Einnahme Antwerpens (10. Oktober) die Stimmung in Aachen auffallend ruhig, so verkündigte am 17. Dezember abends allgemeines Glockengeläute den grossen Sieg Hindenburgs in Polen. Deshalb wurde in freudiger Siegestimmung am 18. Dezember nach Ansprache und Gesang in der Aula der Unterricht ausgesetzt.

Mit Neujahr traten abermals Änderungen in der Unterrichtsverteilung ein, da Oberlehrer Friderich bei Wiedereröffnung der Deutschen Schule in Antwerpen an diese zurückkehrte und für ihn Oberlehrer Schäfer wieder eintrat, ferner Probekandidat Schoeller zum Heeresdienst einberufen wurde.

*) Gustav Brans, geb. November 1878 in Eupen, erhielt seine Vorbildung im Kgl. Lehrerseminar zu Rheydt, wo er auch seine 2. Prüfung ablegte, war seit Oktober 1899 als Schulumtswerber in Düren und Warden (Kr. Aachen) tätig und wurde am 1. April 1902 an der evangelischen Volksschule in Aachen angestellt.

Nachdem der Direktor in einer Eröffnungsansprache auf die Bedeutung des diesmaligen Jahreswechsels und besonders auf die Pflicht des deutschen Volkes, trotz der langen Dauer des Krieges durchzuhalten, nachdrücklich hingewiesen hatte, wurde nach den Weihnachtsferien (22. Dezember bis 7. Januar einschl.) der Unterricht wieder aufgenommen.

Mit besonderer Begeisterung begingen wir diesmal am 26. Januar, 10^{1/2} Uhr, die Vorfeyer des Geburtstages Sr. Majestät. Die Festordnung war folgende:

1. „Preussenmarsch“ von Joseph Golde, bearbeitet für Klavier und Streichquartett.
2. Chorgesang: „Gebet für den König“.
3. Vorträge:
 - a) „Mit Gott für Kaiser und Vaterland“.
 - b) „Soldatenabschied“, von Heinr. Lersch.
 - c) „Argonnenritt“, von Hans Probst.
 - d) „Tod in Ähren“, von Detlev v. Liliencron.
4. Chorgesang: „Reiters Morgengesang“.
5. Vorträge:
 - a) „Deutsche Kriegsschiffe ergeben sich nicht“, von K. v. Bloedau.
 - b) „U 9“, von Clemens Wagener.
6. Chorgesang: „Gelübde“.
7. Vorträge:
 - a) „Der Antritt des neuen Jahrhunderts“, von Schiller.
 - b) „Das deutsche Jahr“, von Wilh. Hermanns.
8. Einstimmiger Gesang: „Abschied“, altniederländisches Volkslied.
9. Chorgesang: „Kriegslied“, altniederländisches Volkslied.
10. Festrede des Prof. von Nesse: Vergleiche zwischen dem Siebenjährigen und dem gegenwärtigen Kriege hinsichtlich ihrer Vorgeschichte, ihrer Bedeutung und mancher Einzelheiten.
11. Nationalhymne.

Aus Anlass des Sieges Hindenburgs in der Winterschlacht in Masuren wurde mit dem stufenweise erfolgenden Bekanntwerden der Grösse des Erfolges dreimal der Unterricht ausgesetzt: am 13. Februar von 11 Uhr, am 17. und 23. Februar von 10 Uhr ab, das letzte Mal nach Ansprache und Gesang in der Aula.

Am 11. März wurde nochmals eine Störung des Unterrichts dadurch bewirkt, dass Hilfslehrer Tappen zum Heeresdienst eingezogen wurde. Seinen Unterricht übernahmen Prof. Heußler und Kandidat August Metz, der am 16. März eintrat.

Von den Schülern traten weiterhin noch ins Heer ein aus UI Walther Wolf, aus O II Hubert Endlein, Guido Nellessen, Erich Steinmeister; von den Sommerabiturienten nachträglich Wilhelm Hupertz und Wilhelm Kleine.

Mit grossem Eifer betätigten sich auch die Schüler des Gymnasiums und der Vorschule in gemeinnütziger Weise fürs Vaterland. Zu Gunsten des Roten Kreuzes wurden Kreuz-Pfennig-Marken im Betrage von 145,46 *M* erstanden. Für

die Kriegsnotleidenden in Ostpreussen und zur Bekämpfung der Ungezieferplage im Osten wurden je 192,68 *M* beigesteuert. Besondere Freude bereitete es, die Kompagnie des Oberlehrers Löhe mit Liebesgaben zu bedenken; über 150 Briefpakete gingen nach dem Osten ab. Gold wurde bis zum 26. März im Betrage von 14430 *M* gesammelt. Auch eine Metallsammlung brachte reichen Ertrag. An einer Vorstellung der Lichtbühne Karlshaus zum Besten der Malteser Genossenschaft (6. und 9. Oktober) beteiligten sich 322 Schüler des Gymnasiums und der Vorschule, an einer Filmvorstellung „C. Julius Cäsar“ in der Städtischen Festhalle zum Besten der städtischen Kriegsfürsorge (16. Febr.) 171 Schüler des Gymnasiums. —

Nachzutragen bleibt noch einiges, was nicht mit dem Kriege im Zusammenhange steht.

Am 21. November hielt Prof. Savelsberg den Klassen VI—I in der Aula einen zweistündigen Vortrag über Karls des Grossen Beziehungen zu Aachen, mit reichlicher Veranschaulichung durch Lichtbilder.

Am 29. Januar wurde nachmittags zum Eislauf freigegeben.

Am 4. Februar starb ein lieber und tüchtiger Schüler der O II, der Stolz und die Hoffnung seiner Eltern, Hans Otto Behrens, im jugendlichen Alter von noch nicht 16 Jahren. Am 8. Februar gaben wir ihm das Geleit zur letzten Ruhestätte.

24.—27. Februar schriftliche Reifeprüfung des einzigen der Anstalt verbliebenen Oberprimaners. Er konnte am 17. März ohne mündliche Prüfung für reif erklärt werden.

Als Auszeichnungen erhielten das Gedenkbuch „Düppel und Alsen“: Wilhelm Simons (U II); eine Wiedergabe der Urschrift des Liedes „Schleswig-Holstein, meerumschlungen“: Paul Hasenclever (U I) und Arthur Förster (O II). Ferner zu Kaisersgeburtstag Büchmann, „Geflügelte Worte“: Arthur Förster (O II), und als Geschenk Sr. Majestät Reventlow, „Deutschland zur See“: Kurt Brüggemann (O II); Leberecht, „Auf, über, unter Wasser“: Lambert Wamich (U II).

Zu Ostern wird Prof. Dr. Scholl in den Ruhestand übertreten, nachdem er wegen seines Gesundheitszustandes während der letzten zwei Jahre beurlaubt gewesen ist. Dem verehrten Kollegen, der seit Ostern 1906 das wichtige Amt eines Religions- und Oberlehrers an der Anstalt mit reichem Segen verwaltet hat, sei auch an dieser Stelle herzlicher Dank ausgesprochen; die aufrichtigen Wünsche seiner Amtsgenossen und seiner Schüler begleiten ihn in seinen Ruhestand. Zu seinem Nachfolger ist Prof. Joppen ernannt, der bereits 1901—1903 vorübergehend an der Anstalt tätig gewesen ist und seitdem dem hiesigen Kaiser-Karls-Gymnasium angehört hat.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	A. Hauptanstalt											B. Vorschule			
	0I	UI	0II	UII	0III	UIII	IV	V	VI	Zus.	1	2	3	Zus.	
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	10	19	29	21	29	17	30	35	45	235	51	31	52	134	
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	1	13	27	20	29	18	32	34	43	217	49	32	51	132	
3. Am 1. Februar 1915	1	11	26	20	27	19	30	34	42	210	49	32	52	133	
4. Durchschnittsalter am 1. Febr. 1915	18,9	17,6	16,9	15,8	14,9	14,0	12,9	11,7	10,4		9,2	8,2	7,1		

2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Bekenntnis								Staatsangehörigkeit				Heimat					
	A. Hauptanstalt				B. Vorschule				A. Hauptanstalt		B. Vorschule		A. Hauptanstalt		B. Vorschule			
	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	Preussen	nichtpreussische Reichsangehörige	Ausländer	Preussen	nichtpreussische Reichsangehörige	Ausländer	aus dem Schulort	von ausserhalb	aus dem Schulort	von ausserhalb
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	112	105	—	18	71	56	—	7	225	9	1	130	4	—	216	19	131	3
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	98	102	—	17	70	55	—	7	212	4	1	130	2	—	200	17	130	2
3. Am 1. Februar 1915	96	97	—	17	72	54	—	7	206	4	—	129	4	—	195	15	130	3

Anmerkung: Am 1. Februar 1915 wohnten 2 Schüler, deren Eltern (Vormünder) ausserhalb Aachens ihren Wohnsitz haben, in Aachen in voller Pension.

3. Uebersicht über die Abiturienten.

Namen	Geburtsort	Geburtstag	Bekennnis	Des Vaters		Dauer des hiesigen Schulbesuchs		Gewählter Beruf
				Stand	Wohnort	überhaupt	in Prima	
a. Sommer 1914 (Notreifeprüfung).								
1. Arndt, Viktor	Aachen	22. Aug. 1894	ev.	Zivilingenieur	Aachen	13 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	—
2. *Dinkler, Ernst	Aachen	14. Dez. 1896	ev.	Oberarzt	Aachen	11 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	Offizierberuf
3. Dronsch, Erich	Königsberg (Preussen)	29. Mai 1894	ev.	Kgl. Strafanstaltsinspektor	Aachen	2 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	—
4. *Heckert, Helmut	Strassburg	13. Aug. 1896	ev.	Generalmajor a. D.	Aachen	12 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	Offizierberuf
5. Hupertz, Wilhelm	Berlin	2. Mai 1896	kath.	Bergassessor a. D.	Aachen	11	1 $\frac{1}{2}$	—
6. *Kleine, Wilhelm	A.-Burtscheid	10. Mai 1897	kath.	Postrat	Aachen	1 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	Medizin
7. *Köhler, Karl	Köln	14. Juni 1896	kath.	Ingenieur	Aachen	12 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	—
8. Meier, Theodor	Roetgen (Kr. Montjoie)	15. Juli 1893	kath.	Hegemeister	Forsthaus Hasenell (b. Eupen)	3 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Offizierberuf
9. *Rasch, Helmut	Karlsruhe	15. März 1897	ev.	Professor a. d. Techn. Hochschule	Aachen	11 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	—
b. Ostern 1915.								
10. *v. Strantz, Wilhelm	Berlin	11. März 1896	ev.	Oberst und Brigadekommandeur	Aachen	2	2	Rechts- und Staatswissenschaft

Den mit einem * Bezeichneten konnte die mündliche Prüfung erlassen werden.

Anmerkung: Ohne Prüfung erhielt mit Genehmigung des Herrn Ministers das Reifezeugnis der Unterprimaner Paul Catharinus, geb. 18. Juni 1896 zu Strassburg, katholisch, Sohn des Postdirektors Catharinus zu Aachen, da sein Abrücken zum Kriegsschauplatz die Notreifeprüfung unmöglich machte.

4. Zeugnis für den einjährig-freiwilligen Dienst im Heere.

Das Zeugnis für den einjährig-freiwilligen Dienst im Heere haben auf Grund der Versetzung nach O II erhalten Ostern 1914 26, Herbst 1914 2 Schüler. Von diesen sind zu einem praktischen Berufe abgegangen Ostern 1, Herbst 2 Schüler.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Lehrerbibliothek.

a) Von Zeitschriften wurden gehalten: Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen. — Jahresberichte über das höhere Schulwesen, herausg. von Rethwisch. — Zeitschrift für Geschichte der Erziehung und des Unterrichts, herausg. von Herrmann. — Monatschrift für höhere Schulen, herausg. von Köpke und Matthias. — Deutsche Literaturzeitung, herausg. von Hinneberg. — Sokrates,

Zeitschrift für das Gymnasialwesen, herausg. von Schroeder. — Neue Jahrbücher für das klassische Altertum, Geschichte und deutsche Literatur und für Pädagogik, herausg. von Ilberg und Cauer. — Monatsblätter für den kath. Religionsunterricht, herausg. von Hoffmann, Junglas und v. Kleist. — Zeitschrift für den evang. Religionsunterricht, herausg. von Halfmann und Schuster. — Zeitschrift für den deutschen Unterricht, herausg. von Hofstaetter. — Germanisch-romanische Monatsschrift, herausg. von Schröder. — Die neueren Sprachen, Zeitschrift für den neusprachlichen Unterricht, herausg. von Viëtor. — Vergangenheit und Gegenwart, Zeitschrift für den Geschichtsunterricht, herausg. von Friedrich und Rühlmann. — Bonner Jahrbücher, Jahrbücher des Vereins von Altertumsfreunden im Rheinland. — Hohenzollern-Jahrbuch, herausg. von Seidel. — Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen, herausg. von Nauticus. — Deutsche Kolonialzeitung. — Zeitschrift des Aachener Geschichtsvereins, herausg. von Scheins. — Zeitschrift für math. und naturw. Unterricht, herausg. von Schotten, Lietzmann und Grimsehl. — Zeitschrift für den physik. und chem. Unterricht, herausg. von Poske. — Monatsschrift für das Turnwesen, herausg. von Kuhse. — Lehrproben und Lehrgänge aus der Praxis der höheren Lehranstalten, herausg. von Fries.

b) Es ist geschenkt worden: Vom Herrn Minister der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten: Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele 1914; Deutscher Universitäts-Kalender 1914; Moritz, Das Schulwesen in Deutsch-Südwestafrika; Deutschland als Kolonialmacht; Böttcher, „Vaterland“, Schauspiel; Jahrbuch der Kgl. Preuss. Auskunftsstelle für Schulwesen, Jahrgang 1; Schwarte u. a., Technik des Kriegswesens. — Vom Kgl. Prov.-Schulkollegium zu Coblenz: Jugendpflege, Zusammenstellung von Bestimmungen usw.; Baumeister, Handbuch der Erziehungs- und Unterrichtslehre: Rolle, Gesangunterricht; Verhandlungen der 11. Direktoren-Versammlung in der Rheinprovinz 1914. — Von Herrn Oberbürgermeister Veltman: Pick u. Laurent, Das Rathaus zu Aachen. — Von Herrn Tuchfabrikant Karl Hulverscheidt: Die Werke Friedrichs des Grossen, von Volz u. a., 9. u. 10. Bd. — Von Herrn Prof. Dr. Savelsberg: Das humanistische Gymnasium, 1914. — Von Herrn Dr. Ackermann-Teubner in Leipzig: Barth, Der Lützower u. Pestalozzianer W. H. Ackermann. — Vom Verfasser Herrn Direktor Dr. Fr. Marcks: Das Rote Kreuz. — Vom Verfasser Herrn Prof. Max C. P. Schmidt: Kulturhistorische Beiträge zur Kenntnis des griech. und röm. Altertums, 1. Heft: Zur Entstehung und Terminologie der elementaren Mathematik. — Vom Jungdeutschland-Bund: Jungdeutschlands Nachschlagebuch. — Von der Deutsch-Atlantischen Telegraphengesellschaft: O. Moll, Die Unterseekabel in Wort und Bild. — Von den betreffenden Verlagsbuchhandlungen: Sperber, Religionsbüchlein für evang. Schulen; Lange u. Ubbelohde, Leselust; Plutarchs Themistokles u. Perikles, von Güthling; Plutarchs Tiberius u. Gajus Gracchus, von Pichlmayr; Evers-Walz, Deutsches Lesebuch, 8. Teil, Prima; Hartke u. Niepmann, Lat. Übungsbuch für Quarta; Voelker u. Strack, Bibl. Lesebuch für evang. Schulen, Ausg. D; Guenther, Der Naturschutz; Deutscher Wehrkalender 1914; Fecht u. Sitzler, Griech. Übungsbuch für Unter-Tertia; Wiesenthal, Wörterbuch zu Xenophons Anabasis in etymolog. Ordnung; Linnig, Deutsches Lesebuch, 2. Teil.

2. Schülerbibliothek.

Es ist geschenkt worden: Vom Herrn Minister: v. Bremen, Düppel u. Alsen, Schleswig-Holsteins Befreiung 1864. — Kohlmetz, Der Kartoffelkrieg (1778/79). — Von Herrn Prof. Dr. Scholl: Baumberger, Im Banne von drei Königinnen, Bilder aus Palästina, Ägypten und der Türkei; Thea von Harbou, Der Krieg und die Frauen.

Für alle Schenkungen sei auch an dieser Stelle der geziemende Dank ausgesprochen.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Gesuche um Ermässigung oder Erlass des Schulgeldes sind rechtzeitig vor Beginn des Vierteljahres unter eingehender Darlegung der Verhältnisse an den Gymnasialdirektor zu richten. Bereits bewilligte Freistellen sind mindestens zu Anfang des Schuljahres erneut nachzusuchen. Auch wenn 3 und mehr Brüder die Anstalt besuchen, ist ein besonderer Antrag zu stellen und zu begründen. An Schüler der Vorschule und der Sexta werden Freistellen überhaupt nicht, an die der unteren Klassen im übrigen nur ausnahmsweise verliehen.

Im Interesse derjenigen Aachener Bürger, die ihre Söhne an hiesiger Hochschule studieren lassen möchten, wird auf die folgenden hier bestehenden Stiftungen aufmerksam gemacht:

- a) Die Friedrich-Wilhelm-Stiftung und die Pfeiffersche Familien-Stiftung, aus deren Erträgen teils Stipendien bis zu einem Betrage von jährlich 600 *M* gewährt, teils Kollegengelder bis zum Betrage von jährlich 150 *M* bezahlt werden.
- b) Die Elias Meyersche Stipendien-Stiftung mit einem jährlichen Reinertrage von rund 300 *M*.
- c) Die Deusner-Hasselbachsche Stipendien-Stiftung, aus der jährlich vier Stipendien von mindestens 300 *M* und höchstens 900 *M* verliehen werden.
- d) Fünf Stipendien von je 600 *M* jährlich.
- e) Stipendium der Heinrich-Damert-Stiftung im Betrage von jährlich 210 *M*.

VII. Mitteilungen an die Schüler und ihre Eltern.

1. Beginn des neuen Schuljahres: Anmeldungen, Aufnahmeprüfungen.

Das neue Schuljahr beginnt Freitag, den 16. April, vormittags 8 Uhr (für die Vorschulklassen 2 und 3 um 9 Uhr).

Die Aufnahmeprüfungen, wozu die Aufzunehmenden einige Quartblätter liniertes Schreibpapier nebst Löschblatt und Feder mitzubringen haben, finden **Donnerstag, den 15. April**, statt und beginnen 8¹/₂ Uhr vormittags. Für die unterste Klasse der Vorschule werden keine Kenntnisse verlangt.

Mündliche Anmeldungen für die Vorschule und das Gymnasium nimmt der Direktor am 31. März, 1., 6.—10., 12.—14. April von 11—1 Uhr in seinem Amtszimmer im Gymnasium entgegen. Schriftliche Anmeldungen können jederzeit erfolgen, doch ist persönliche Vorstellung der Prüflinge erwünscht. Bei der Anmeldung ist vorzulegen der standesamtliche Geburtsschein (oder das Familienbuch), der Impfschein oder Wiederimpfungsschein und das Abgangszeugnis der bisher besuchten Schule. Nach vollendetem 12., 13., 15. Lebensjahre dürfen Schüler nur mit Genehmigung des Provinzialschulkollegiums auf Sexta, Quinta bezw. Quarta aufgenommen werden.

Auswärtige Schüler haben bei der Wahl ihrer Wohnung oder ihres Mittagstisches vorher die Genehmigung des Direktors einzuholen. Auch sind sie verpflichtet, sich bei der Polizei an- und bei ihrem Abgange wieder abzumelden.

2. Sonstige Mitteilungen.

a) Ferienordnung für das Schuljahr 1915/16:

	Schulschluss:	Wiederbeginn:
Ostern 1915:	Dienstag, 30. März (12 Uhr),	Freitag, 16. April.
Pfingsten:	Freitag, 21. Mai (12 Uhr),	Dienstag, 1. Juni.
Herbst:	Dienstag, 3. August (12 Uhr),	Donnerstag, 9. September.
Weihnachten:	Donnerstag, 23. Dezember (12 Uhr),	Dienstag, 11. Januar 1916.
Ostern 1916:	Freitag, 7. April (12 Uhr).	

Hierzu wird ausdrücklich bemerkt, dass nach der neuen Schulordnung eine vorzeitige Beurlaubung der Schüler nicht gestattet ist.

b) Das Schulgeld beträgt für die Vorschule 100 *M*, in VI—VII 130, in OII—OI 150 *M* jährlich, auch für Auswärtige.

c) Wenn Schüler in Unterrichtsgegenständen der Schule Privatunterricht erhalten sollen, so empfiehlt es sich, vorher darüber mit dem Ordinarius oder dem Fachlehrer Rücksprache zu nehmen.

d) Endlich wird bemerkt, dass der Direktor und die anderen Lehrer, besonders die Ordinarien, zu Auskunft über die Schüler stets gerne bereit sind. Doch empfiehlt sich bei persönlicher Erkundigung vorherige Anmeldung. Auch werden die geehrten Eltern gebeten, ihre Erkundigungen rechtzeitig, solange noch Hilfe möglich ist, einziehen zu wollen: Besuche in Versetzungsangelegenheiten innerhalb der letzten 6 Wochen des Schuljahres sind nicht erwünscht.

Da wir beabsichtigen, nach Beendigung des grossen Krieges eine Ehren-
tafel sämtlicher früheren Schüler der Anstalt aufzustellen, die entweder den
Heldentod gestorben oder mit dem Eisernen Kreuze ausgezeichnet worden sind, so
wird um möglichst vollständige Mitteilungen hierüber mit Angabe des Truppenteils,
des Kriegsschauplatzes usw. an Prof. Dr. Savelsberg oder an den Unterzeichneten
gebeten.

Aachen, 26. März 1915.

Dr. Caesar,
Direktor.

Mündliche An...
der Direktor am 31. M...
zimmer im Gymnasium...
doch ist persönliche V...
vorzulegen der stan...
Impfschein oder Wiede...
Schule. Nach vollend...
migung des Provinzi...
nommen werden.

Auswärtige S...
tisches vorher die G...
pflichtet, sich bei der

a) Ferienord...

- Ostern 1915: Dien
- Pfingsten: Frei
- Herbst: Dien
- Weihnachten: Donr
- Ostern 1916: Freit

Hierzu wird au...
vorzeitige Beurlaub

b) Das Schulg...
OII—OI 150 M jährlic

c) Wenn Schül...
erhalten sollen, so emp...
Fachlehrer Rücksprach

d) Endlich wird...
sonders die Ordinarien,
empfiehlt sich bei pers...
die geehrten Eltern gel...
möglich ist, einziehen...
innerhalb der letzte

Da wir beabsic...
tafel sämtlicher frül...
Heldentod gestorben od...
wird um möglichst voll...
des Kriegsschauplatzes...
gebeten.

Aachen, 26. Mä



nd das Gymnasium nimmt...
11—1 Uhr in seinem Amts-...
n können jederzeit erfolgen...
t. Bei der Anmeldung ist...
r das Familienbuch), der...
eugnis der bisher besuchten...
en Schüler nur mit Geneh-...
inta bzw. Quarta aufge-

ohnung oder ihres Mittags-...
olen. Auch sind sie ver-...
e wieder abzumelden.

Wiederbeginn:

- ag, 16. April.
- tag, 1. Juni.
- erstag, 9. September.
- tag, 11. Januar 1916.

neuen Schulordnung eine...
t.

0 M, in VI—VII 130, in

schule Privatunterricht...
dem Ordinarius oder dem

die anderen Lehrer, be-...
s gerne bereit sind. Doch...
anmeldung. Auch werden...
eitig, solange noch Hülfe...
zungsangelegenheiten...
sind nicht erwünscht.

essen Krieges eine Ehren-...
stellen, die entweder den...
zeichnet worden sind, so...
Angabe des Truppenteils...
an den Unterzeichneten

Dr. Caesar,
Direktor.